Arbeit mit Kindern in Zahlen

Erhebung der Arbeit mit Kindern in der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

- Ausgewählte Ergebnisse 2014 -



Eine Veröffentlichung des Amtes für kirchliche Dienste in der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz



	Vorwort	3
1	DIE ERHEBUNG	5
	Ziele	6
	Durchführung	6
	Rücklauf	8
2	ANGEBOTE IN ZAHLEN	11
	Rhythmus der Angebote	12
	Dauer der Angebote	13
	Zahl der Teilnehmenden und Schwankungen	14
	Teilnehmerzusammensetzung	15
	Inhalt und Aktivitäten der Angebote	16
	Titel und Ziele der Angebote	18
	Ehemalige Teilnehmende	21
3	MITARBEITENDE IN ZAHLEN	23
	Geschlechterverteilung	24
	Alter	25
	Anstellungsart und Berufsbezeichnungen	26
	Einstiegsalter als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter	28
	Einstiegsalter als Leiterin oder Leiter	29
	Personen mit Einfluss auf die religiöse Entwicklung	30
	Aussagen zur eigenen Motivation bei der Arbeit mit Kindern	31
	Materielle Ausstattung und ideelle Rahmenbedingungen	32
	Beurteilung ideeller Rahmenbedingungen in der Arbeit mit Kindern	33
4	AUSBLICK	35
	Rücklaufquote zur Erhebung der Angebote	37
	Durchführende Institutionen	39



VORWORT

Wozu zählen? Was sagen Zahlen aus und was verschweigen sie? Kann man über die Arbeit mit Kindern angemessen in Zahlen reden? Lässt sich das Engagement für Kinder überhaupt in Zahlen darstellen? Was geschieht mit den Zahlen? Wem nützen Zahlen?

Hinter diesen Fragen stecken ernst zu nehmende Vorbehalte gegenüber Statistiken, besonders in Bezug auf die kirchlich-gemeindliche Arbeit mit Kindern. Gleichzeitig gilt aber auch: Zahlen stellen Informationen zur Verfügung, die mit anderen vergleichbar sind. Gezählte Vielfalt lässt sich darstellen, Engagement wird sichtbar, langfristig können Entwicklungen erkennbar werden. Gefühlte Wahrheiten lassen sich bestätigen, mit Hilfe von Zahlen kann ihnen auch widersprochen werden.

Im Jahr 2012 standen folgende Überlegungen am Anfang der quantitativen Erhebung der Arbeit mit Kindern in der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO): Was wollen wir zählen? Wie wollen wir zählen?

Nach nunmehr zwei Jahren blicken wir zurück. Die Erhebung ist abgeschlossen, Ergebnisse liegen vor. Was wir gezählt haben, wird in Auszügen in dieser Broschüre sichtbar. Wie wir gezählt haben, können wir berichten. Die Frage, warum wir gezählt haben, lässt sich beantworten: Die Grundmotive waren und sind die Verantwortung gegenüber den Kindern und die Chancen zur Weiterentwicklung des Handlungsfeldes der Arbeit mit Kindern.

Es ist vor allem der großen Unterstützung der Kreisbeauftragten für die Arbeit mit Kindern zu verdanken, dass das Gesamtprojekt der Erhebung gelingen konnte. Sie haben vermittelt zwischen Gemeinden, Kirchenkreisen und Projektteam und waren damit unverzichtbare Partner und Partnerinnen für die notwendige Kommunikation. Insgesamt gilt der Dank den mehr als eintausend Menschen, die an der Vorbereitung und Durchführung der Befragung beteiligt waren. Diesem bemerkenswerten Engagement ist es zu verdanken, dass wir auf ein gelungenes Projekt zurückblicken können.

Angeregt durch das vorliegende Zahlenmaterial kann nun der nächste Schritt gemacht werden. Die Ergebnisse wollen informieren und laden zum Gespräch, zum Fragen und Weiterdenken ein. Mögen sie interessierte Leserinnen und Leser finden, denen die Kinder am Herzen liegen und die neue Wege in der kirchlich-gemeindlichen Arbeit mit Kindern entdecken wollen.

Simone Merkel





Die Erhebung

ZIELE

Die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz versteht die Arbeit mit Kindern als eine ihrer zentralen Aufgaben. Die kirchlich-gemeindliche Arbeit mit Kindern zu unterstützen, zu fördern und weiterzuentwickeln, ist den Verantwortlichen auf allen Ebenen der Landeskirche ein wichtiges Anliegen. Zugleich sind alle Akteure im Handlungsfeld herausgefordert, gesellschaftliche und strukturelle Veränderungen wahrzunehmen. Entwicklungstendenzen sind kritisch zu analysieren, Veränderungsprozesse zu evaluieren und strategische Entscheidungen zu treffen. Eine solide Datenbasis ist in diesem Zusammenhang eine unverzichtbare Grundlage.

Im Jahr 2012 hat sich die Konferenz Arbeit mit Kindern in der EKBO nach einem zweijährigen Konsultationsprozess verständigt, eine quantitative Erhebung in der Arbeit mit Kindern durchzuführen. Diese Analyse des IST-Standes ist Teil der Reformbemühungen der Landeskirche. Sie ist ein Element des Projektes 8 – Arbeit mit Kindern und Jugendarbeit – im Reformprozess. Um für die weiterführenden Entwicklungen eine solide konzeptionelle Grundlage zu haben, wurde als Ziel eine Vollerhebung der kirchlich-gemeindlichen Angebote für Kinder in der Landeskirche sowie eine umfassende Befragung der ehrenamtlich und beruflich Mitarbeitenden in der Arbeit mit Kindern formuliert. Unberücksichtigt blieben genuin einrichtungsbezogene Angebote wie Tageseinrichtungen für Kinder oder schulischer Religionsunterricht. Durch die datengestützte Darstellung der Praxis kann ein umfassender Überblick über aktuelle Schwerpunkte, Zielgruppen und Angebotsformen gewonnen werden. Auf diese Weise wird die Weiterentwicklung des Handlungsfeldes mit Blick auf die gegenwärtigen Herausforderungen unterstützt. Zugleich trägt die Wahrnehmung der Angebotsvielfalt und des Engagements der Mitarbeitenden zur Wertschätzung und Anerkennung und damit zur Stärkung des Handlungsfeldes bei.

DURCHFÜHRUNG

Die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Erhebung fand in Kooperation zwischen dem Institut für Soziologie der TU Berlin und dem Amt für kirchliche Dienste in der EKBO statt. Die wissenschaftliche Leitung lag bei Dr. Leila Akremi, TU Berlin, die Projektleitung bei Simone Merkel, Amt für kirchliche Dienste.

Das Gesamtprojekt war für die Zeit von September 2012 bis Juli 2014 konzipiert.

Die Erhebung wurde auf drei Ebenen durchgeführt:

- 1. Quantitative Erhebung der Angebote für Kinder
- 2. Quantitative Erhebung der Mitarbeitenden
- 3. Qualitative Interviews

Quantitative Erhebung der Angebote für Kinder

In der Zeit von Mai bis Juni 2013 wurden Mitarbeitende zu allen Angeboten befragt, die im Zeitraum zwischen dem 01. Juni 2012 und dem 31. Mai 2013 stattfanden. Jedes Angebot wurde durch einen eigenen Fragebogen in die Erhebung aufgenommen. Die Fragenkomplexe erfassten die Eckdaten des jeweiligen Angebots, Informationen zu Inhalt, Aktivitäten und Zielen sowie zu den Rahmenbedingungen des Angebots.

Quantitative Erhebung der Mitarbeitenden

Mit diesem Teil der Erhebung sollten alle ehrenamtlich und beruflich Mitarbeitenden berücksichtigt werden, die im Erhebungszeitraum Zeit und Energie in die Ausrichtung mindestens eines Angebots für Kinder investierten. Erfasst wurden Informationen zur Demografie, den materiellen und ideellen Rahmenbedingungen der Arbeit sowie Themenbereiche wie Erziehung, Religion und Freizeitgestaltung. Der Befragungszeitraum lag zwischen August und September 2013.

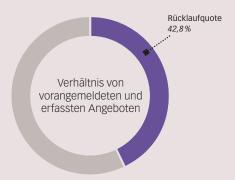
Qualitative Interviews

Zwischen Mai und August 2013 wurden qualitative Interviews mit ausgewählten Mitarbeitenden geführt, die ihre Erfahrungen zu Christenlehre, Religionsunterricht und Kindergottesdienst äußern konnten. Die Interviews bieten neben dem Zahlenmaterial einen erweiterten Einblick in ausgewählte Angebotsformen. Auf die Veröffentlichung der Ergebnisse der Interviews wird im Rahmen dieser Broschüre verzichtet.

Mit einer Online-Befragung konnte einfach und unkompliziert die Teilnahme an der Erhebung sicher gestellt werden. Diejenigen, die sich für die postalische Befragungsform angemeldet hatten, konnten sich über Papierfragebögen beteiligen. Alle Angaben aus den Fragebögen sind in anonymisierter Form, die keine Rückschlüsse auf die Befragten zulassen, in die Auswertung einbezogen worden.

RÜCKLAUF

Das Handlungsfeld der kirchlich-gemeindlichen Arbeit mit Kindern ist komplex und vielgestaltig. Um ein möglichst breites Spektrum zu erfassen und dabei Überschneidungen und Fehlerquellen zu vermeiden, fand im Vorfeld der Erhebung – von November 2012 bis Februar 2013 – eine umfangreiche Recherche statt. In enger Abstimmung mit den Kirchenkreisen konnten die Zahlen ermittelt werden, die als Bezugsgröße für die Beteiligung an der Erhebung stehen. Die Rücklaufquote ergibt sich aus dem Verhältnis der Anzahl von vorangemeldeten Angeboten bzw. vorangemeldeter Mitarbeiterzahl zur tatsächlichen Beteiligung. Ob sich durch die Recherche im Vorfeld tatsächlich die Gesamtzahl aller Angebote für Kinder in der EKBO sowie aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfassen ließ, bleibt freilich unklar.



Erhebung der Angebote

Im Vorfeld der Erhebung wurden aus der gesamten Landeskirche 4289 Angebote angemeldet. 1837 Angebote konnten in der Erhebung erfasst werden. Das entspricht einer Rücklaufquote von 42,8%. Insgesamt haben 377 Mitarbeitende Angebote in die Erhebung eingetragen.

Die Kirchenkreise unterscheiden sich in der Zahl der vorangemeldeten Angebote sowie in der Beteiligung. Die Grafiken der Seiten 37 und 38 zeigen die Rücklaufquote der Angebotsbefragung im Kirchenkreisvergleich.

Eine geringe Beteiligung bzw. kleine Fallzahlen lassen solide Aussagen über die Arbeit mit Kindern in den jeweiligen Kirchenkreisen nicht zu. Insofern wird insbesondere zu prüfen sein, wie sich die Situation ländlicher Kirchenkreise bzw. die Spezifik der Arbeit im Westteil Berlins in der Erhebung widerspiegelt.



Erhebung der Mitarbeitenden

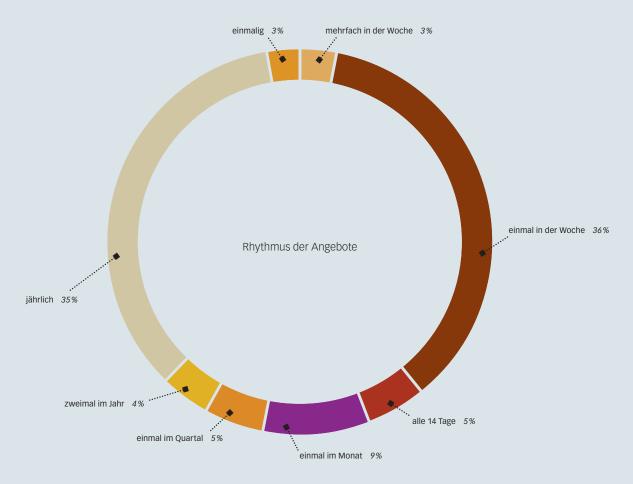
Die Rücklaufquote lag in diesem Teil der Erhebung bei den beruflich Mitarbeitenden (52,8%) höher als bei den Ehrenamtlichen (40,2 %). Die Vorabfrage ergab eine Zahl von 1685 Mitarbeitenden in der Arbeit mit Kindern. 745 Personen haben sich tatsächlich an der Erhebung beteiligt, das entspricht einer Beteiligung von 44,2%. Damit ist eine Rücklaufquote zu verzeichnen, die ein differenziertes Bild über die Mitarbeiterschaft zulässt.



Angebote in Zahlen

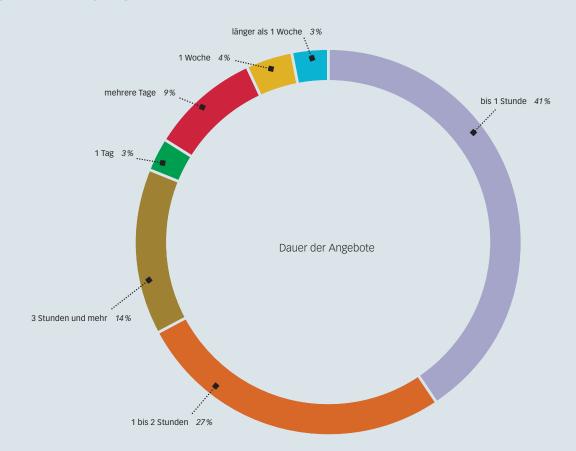


RHYTHMUS DER ANGEBOTE



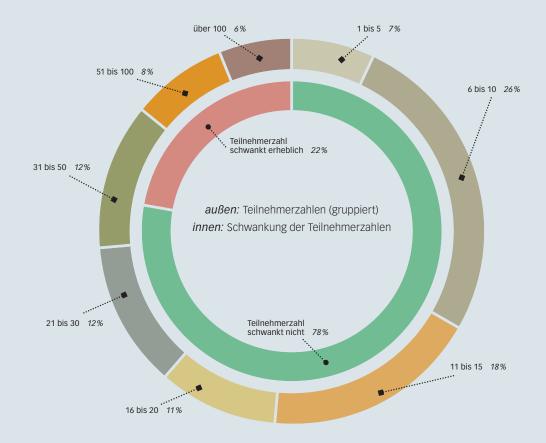
Wöchentlich oder jährlich stattfindende Veranstaltungen machen insgesamt zwei Drittel aller Angebote aus. Nur etwa jedes fünfte Angebot findet im 14-tägigen, monatlichen oder vierteljährlichen Rhythmus statt.

DAUER DER ANGEBOTE



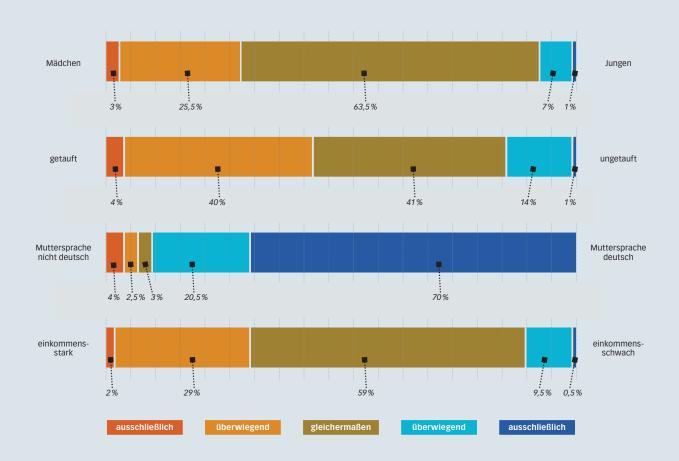
Mehr als zwei Drittel aller Angebote in der Arbeit mit Kindern haben einen zeitlichen Umfang von bis zu zwei Stunden. Etwa jedes sechste Angebot findet über mehrere Tage oder auch länger als eine Woche statt.

ZAHL DER TEILNEHMENDEN UND SCHWANKUNGEN



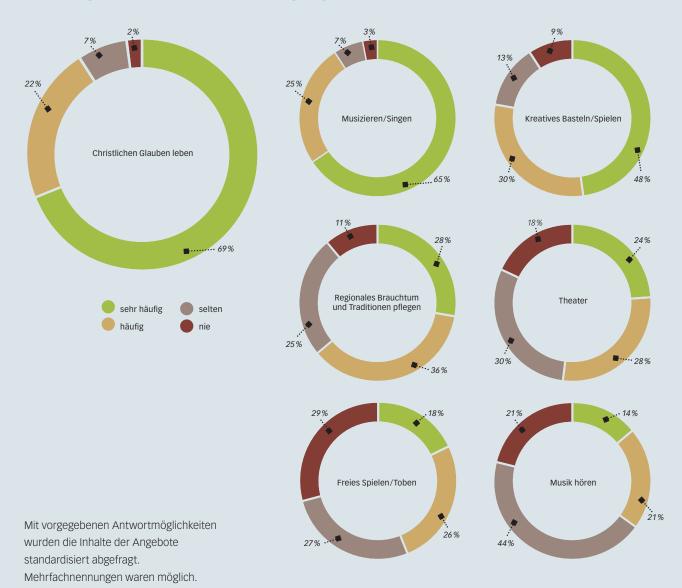
Die Teilnehmerzahl wurde in der Erhebung offen erfragt. Fast jedes zweite Angebot wird mit einer Gruppe von sechs bis fünfzehn Teilnehmenden gestaltet. Ein Viertel aller Angebote verzeichnen mehr als dreißig Teilnehmende. Für etwa jedes vierte Angebot wird die Teilnehmerzahl als schwankend beschrieben.

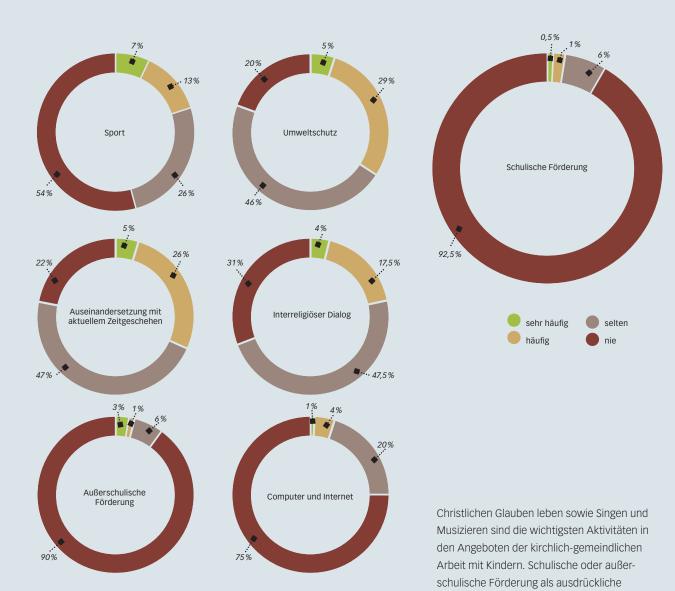
TEILNEHMERZUSAMMENSETZUNG



Die Frage, welche Kinder erreicht werden, ist sicherlich eine der wichtigsten für die kirchlich-gemeindliche Arbeit mit Kindern. Im Rahmen der vorliegenden Erhebung ist die Beantwortung dieser Frage zugleich am schwierigsten zu leisten. Die dargestellten Gegensatzpaare bieten einen Eindruck über die Zusammensetzung der Teilnehmenden.

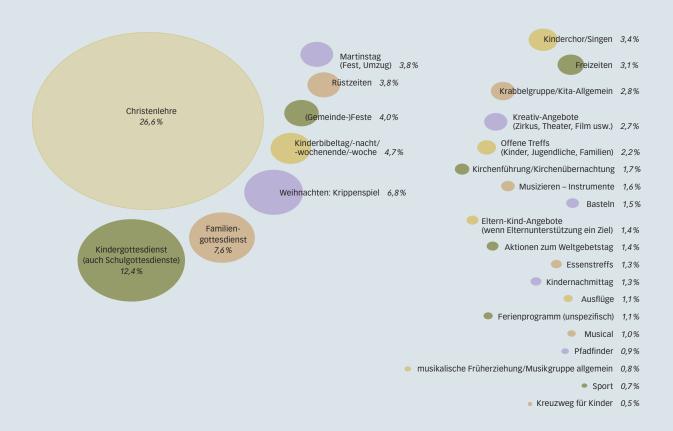
INHALT UND AKTIVITÄTEN DER ANGEBOTE



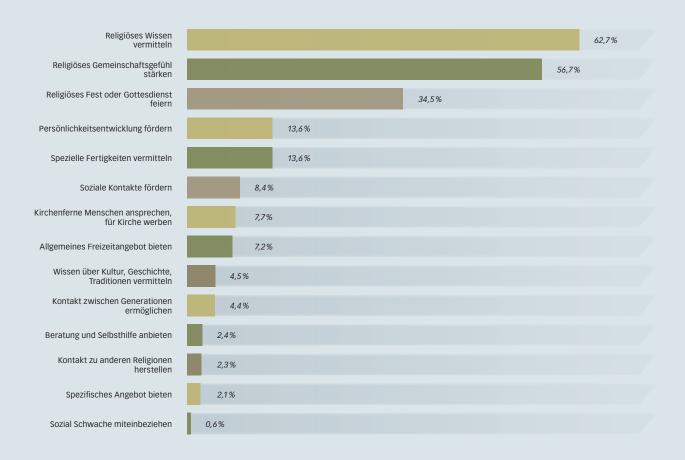


der Befragten eine untergeordnete Rolle.

TITEL UND ZIELE DER ANGEBOTE

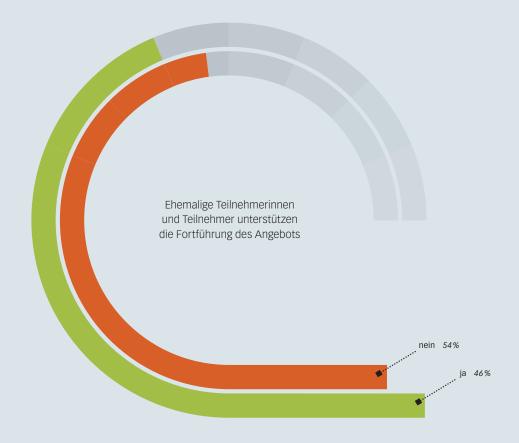


Die Art des Angebots wurde mit einer groben Einteilung in sechs Kategorien – kontinuierliche Gruppe, Gottesdienst, Großveranstaltung, Projekt/Workshop, Freizeiten/Rüstzeiten, Sonstige – standardisiert abgefragt. Zusätzlich bot eine offene Frage die Möglichkeit, das Angebot frei zu beschreiben. Die hier abgebildete Darstellung ergibt sich aus dem Bezug der Antworten der offenen Titelfrage zu Zielen und Aktivitäten. Deutlich werden die Bandbreite der Angebote und deren relative Häufigkeiten.

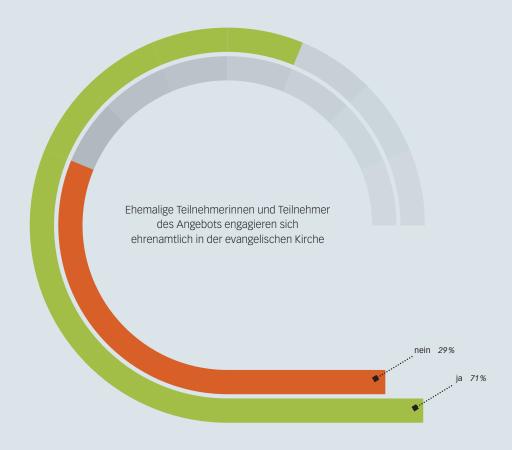


Zu den Zielen der Angebote konnten sich die Befragten offen äußern. Von den insgesamt 1837 Angeboten liegen 1630 Beschreibungen vor. Die Darstellung zeigt eine Zusammenstellung der Zielformulierungen, sofern eine Zuordnung möglich war. Mit der Formulierung "Religiöses Wissen vermitteln" ist das Ziel für die Mehrzahl der Angebote beschrieben. Diese Zielformulierung impliziert die Charakteristik als Bildungsangebot. Die Einbeziehung von sozial Schwachen ist nur für eine geringe Zahl von Angeboten das vorrangige Ziel.

EHEMALIGE TEILNEHMENDE



Alle Befragten, die ihr Angebot mehr als einmal durchgeführt haben, wurden nach der Unterstützung durch ehemalige Teilnehmende gefragt. Fast jedes zweite Angebot profitiert vom Engagement, das über die Teilnehmerschaft hinausgeht.



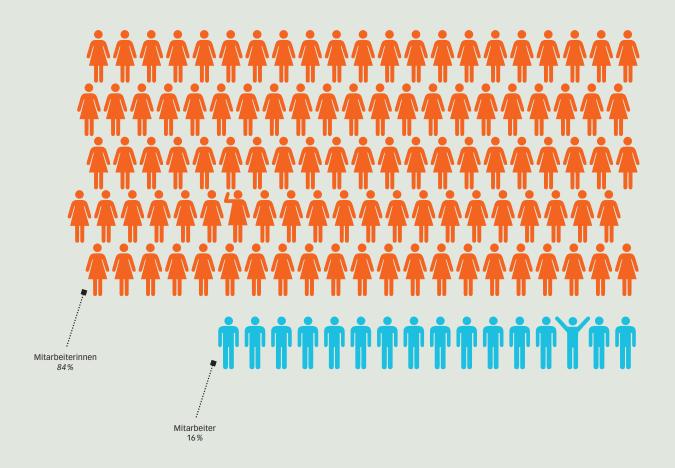
Ein positiver Effekt der Arbeit mit Kindern wird bezüglich der Bindung ehemalig Teilnehmender an die evangelische Kirche deutlich. Die Befragten schätzten ein, dass sich fast drei Viertel derjenigen, die an Angeboten der Arbeit mit Kindern teilnehmen, später in der evangelischen Kirche ehrenamtlich engagieren. Diese Aussagen korrespondieren mit Antworten aus der Befragung zur Mitarbeiterschaft. 85 % der befragten Mitarbeitenden gaben an, selbst als Kind oder im Jugendalter an kirchlichen Angeboten teilgenommen zu haben.



Mitarbeitende in Zahlen

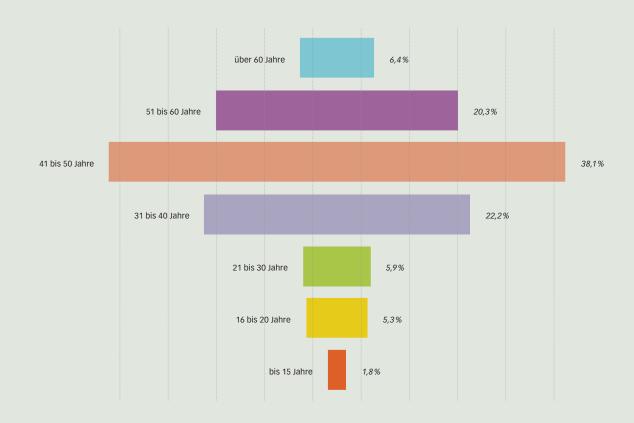


GESCHLECHTERVERTEILUNG



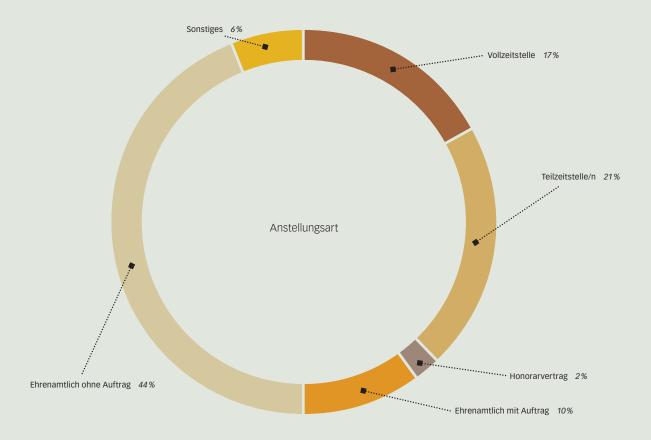
Mitarbeiterinnen sind in der Arbeit mit Kindern weitaus häufiger anzutreffen als Mitarbeiter. Die Befragung zeigt, dass in der EKBO jeder sechste Engagierte in diesem Bereich männlich ist.

ALTER

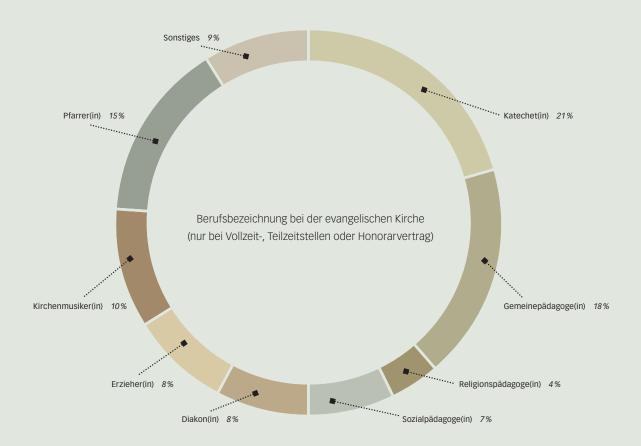


745 ehrenamtlich und beruflich Mitarbeitende haben sich an der Erhebung zur Mitarbeiterschaft beteiligt. Mit einem kleinen Prozentsatz engagieren sich bereits junge Jugendliche für die Kinder. Die große Gruppe der Dreißig- bis Sechzigjährigen gestaltet schwerpunktmäßig die Arbeit.

ANSTELLUNGSART UND BERUFSBEZEICHNUNGEN

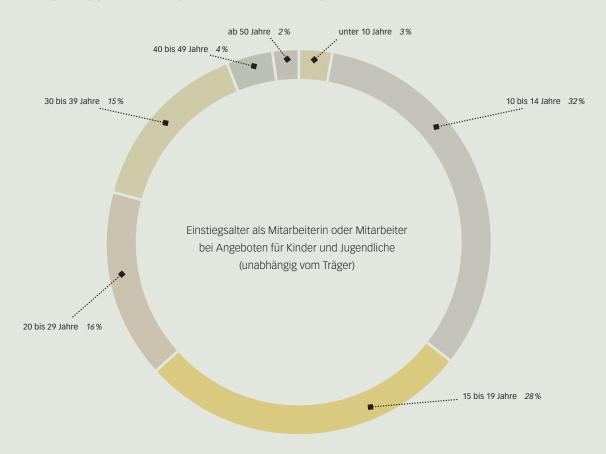


Die Frage nach der Anstellungsart haben 615 Mitarbeitende beantwortet. 103 Befragte verfügen über eine Vollzeitstelle bei der evangelischen Kirche, 129 Befragte über eine Teilzeitstelle. Aus den Antworten lässt sich nicht ableiten, ob die Mitarbeitenden ausschließlich in der Arbeit mit Kindern tätig sind oder darüber hinaus auch andere Aufgabenschwerpunkte haben.



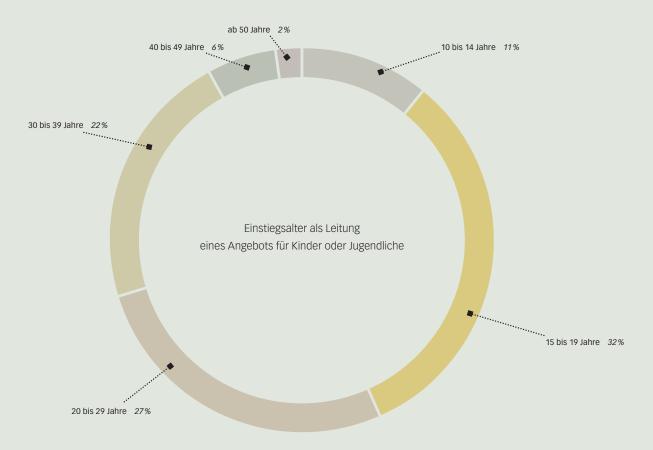
Für und mit Kindern im kirchlich-gemeindlichen Bereich engagieren sich Mitarbeitende aus den unterschiedlichsten kirchlichen Berufsgruppen. Für zwei Drittel der Mitarbeitenden ist der pädagogische Berufshintergrund bestimmend.

EINSTIEGSALTER ALS MITARBEITERIN ODER MITARBEITER



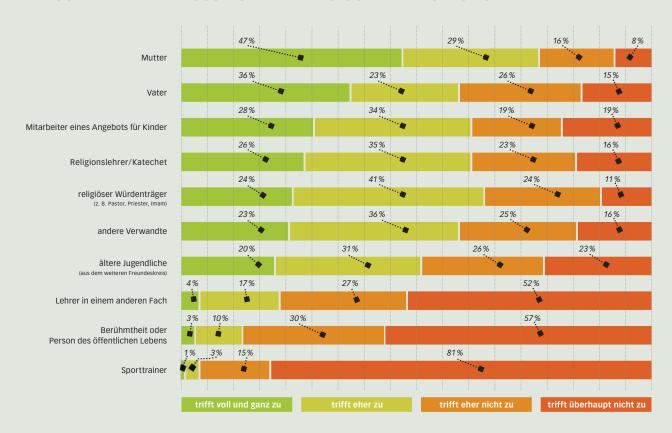
Bis zum Alter von 19 Jahren waren zwei Drittel der Befragten bereits als Mitarbeitende tätig. Der Ersteinstieg als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter nach dem 50. Lebensjahr trifft nur für einen sehr kleinen Teil der Befragten zu.

EINSTIEGSALTER ALS LEITERIN ODER LEITER



Jeder zehnte Mitarbeitende hat bereits im jungen Jugendalter Leitungsverantwortung für jüngere Kinder übernommen. Fast die Hälfte aller Befragten war bis zum 19. Lebensjahr erstmalig als Leiterin oder Leiter aktiv.

PERSONEN MIT EINFLUSS AUF DIE RELIGIÖSE ENTWICKLUNG



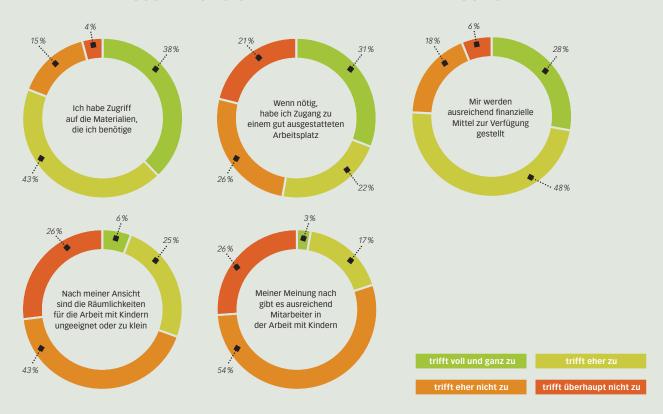
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden danach gefragt, welche Personen für ihre religiöse Entwicklung eine Rolle spielten. Hier waren Mehrfachnennungen möglich. Dass die Mutter (47%) und der Vater (36 %) als sehr wichtig für die eigene religiöse Entwicklung eingeschätzt werden, verwundert sicher nicht. Einen positiven Einfluss auf die religiöse Entwicklung bescheinigen die Befragten auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Arbeit mit Kindern, den Religionslehrkräften sowie Pfarrerinnen und Pfarrern. Der Einfluss älterer Jugendlicher auf die religiöse Entwicklung ergibt hier ein ausgeglichenes Bild.

AUSSAGEN ZUR EIGENEN MOTIVATION BEI DER ARBEIT MIT KINDERN



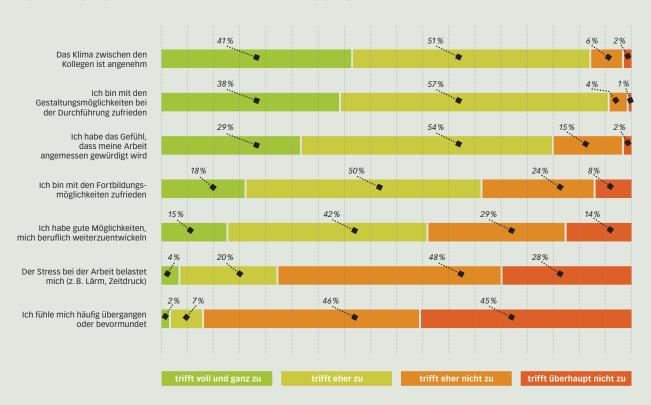
Mitarbeitenden nur die Hälfte.

MATERIELLE AUSSTATTUNG UND IDEELLE RAHMENBEDINGUNGEN



Sowohl die materiellen als auch die ideellen Rahmenbedingungen haben wesentlichen Einfluss darauf, ob die Arbeit gelingen und mit Engagement und Freude gestaltet werden kann. Der Zugriff auf notwendige Materialien und die finanzielle Ausstattung werden deutlich positiv wahrgenommen. Allerdings hält die überwiegende Mehrheit der Befragten die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Arbeit mit Kindern für nicht ausreichend.

BEURTEILUNG IDEELLER RAHMENBEDINGUNGEN IN DER ARBEIT MIT KINDERN



Das Klima zwischen den Mitarbeitenden wird von 92 % der Befragten als angenehm beschrieben. Eine Mehrheit der Mitarbeitenden empfindet die Aussage, dass die eigene Arbeit gewürdigt wird, als zutreffend. Ein Gefühl der Bevormundung gibt es nach Einschätzung des größten Teils der Befragten nicht.



Ausblick

In dieser Broschüre sind einige ausgewählte Ergebnisse aus der Befragung der Angebote und aus der Befragung der Mitarbeitenden zusammengestellt. Anschaulich visualisiert und kompakt kommentiert geben sie den Leserinnen und Lesern einen Einblick in die Ergebnisse der Erhebung. Die Broschüre ist als erste Anregung und Information für Akteure in der Arbeit mit Kindern und die Verantwortlichen in Gemeinden und Kirchenkreisen gedacht.

Das gesamte Zahlenmaterial, unter anderem mit Vergleichen der Kirchenkreise zu bestimmten Fragestellungen sowie den qualitativen Interviews, findet sich im kommentierten Tabellenband "Arbeit mit Kindern in Zahlen – Tabellenband 2014". In digitaler Form steht er allen Interessierten auf der Homepage des AKD zum Downloaden zur Verfügung. Nach inhaltlichen Schwerpunkten gegliedert stehen dort zusätzlich zehn Präsentationen zur Verfügung, die jeweils bestimmte Aspekte der Erhebung detailliert in den Blick nehmen.

Die Ergebnisse der Erhebung müssen nun zu den Wahrnehmungen der Praxis vor Ort in Beziehung gesetzt werden. Sie sind zu diskutieren und zu hinterfragen, damit Schlussfolgerungen gezogen und Konsequenzen abgeleitet werden können. Fachkreise der Arbeit mit Kindern, Konvente, Gemeindeund Kreiskirchenräte, Ausschüsse und Beratungsgremien sind eingeladen, sich an der Diskussion zu beteiligen. Alle Anmerkungen, Fragestellungen, Rückmeldungen und Impulse für die Weiterarbeit werden gerne berücksichtigt.

Rückmeldungen bitte an: Amt für kirchliche Dienste in der EKBO

Simone Merkel

Studienleiterin für gemeindliche Arbeit mit Kindern

Goethestr. 26-30

10625 Berlin

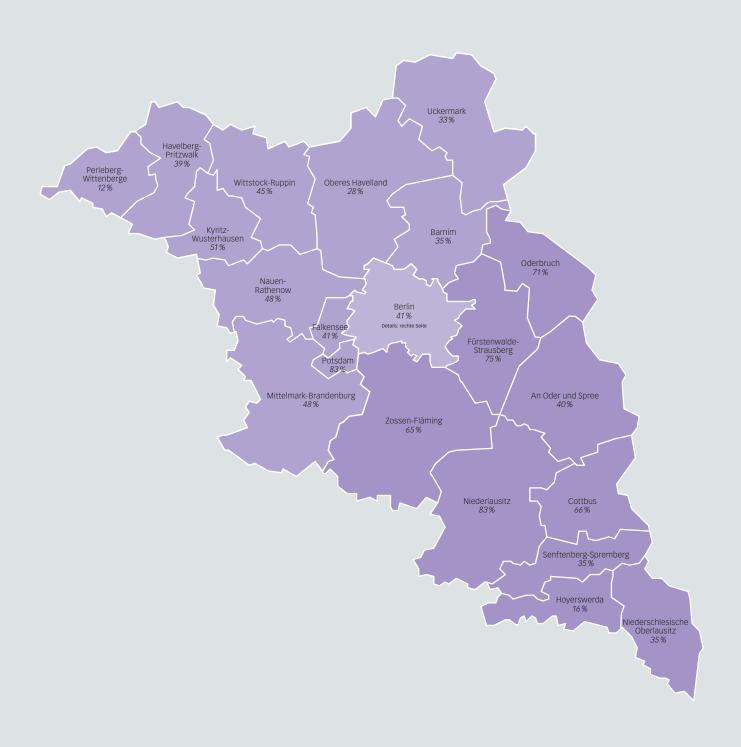
s.merkel@akd-ekbo.de

www.akd-ekbo.de

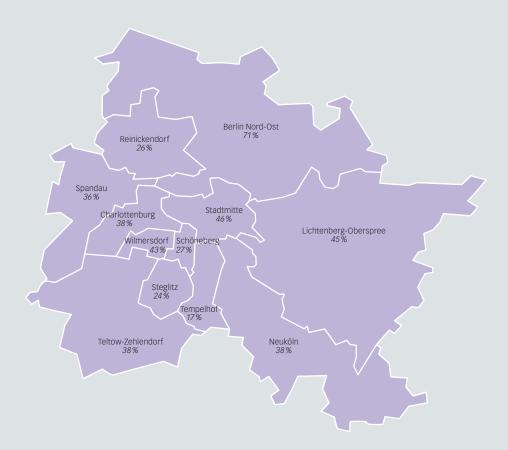








RÜCKLAUFQUOTE ZUR ERHEBUNG DER ANGEBOTE



Die Kirchenkreise weisen deutliche Unterschiede in der Zahl der angemeldeten Angebote und der Beteiligung auf. Der Rücklauf der Kirchenkreise liegt zwischen 12% und 83%. Insgesamt ergibt sich damit eine Rücklaufquote von 42,8%.

Durchführende Institutione	n	
Amt für kirchliche Dienste in der EKBO Goethestraße 26–30 10625 Berlin Tel. 030 – 3191-222 Fax 030 – 3191-202 Webseite: http://www.akd-e	kbo.de	Fachgebiet Methoden der empirischen Sozialforschung Institut für Soziologie Technische Universität Berlin Fraunhoferstraße 33–36 (FH 9-1) 10587 Berlin Webseite: http://www.mes.tu-berlin.de/
Projektleitung: Simone Merkel s.merkel@akd-ekbo.de Studienleiterin Arbeit mit Kir Amt für kirchliche Dienste in		Projektleitung/wissenschaftliche Leitung: Dr. Leila Akremi leila.akremi@tu-berlin.de wissenschaftliche Mitarbeiterin IfS der TU Berlin
Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter:	Christoph Lakne Meike Haken Cornelia Welzel	studentischer Mitarbeiter Institut für Soziologie der TU Berlin studentische Mitarbeiterin Institut für Soziologie der TU Berlin studentische Mitarbeiterin Amt für kirchliche Dienste in der EKBO

Die Zeichnungen der Kinder sind im Rahmen der landeskirchenweiten Aktion "Kirche mit Kindern – Das sind wir" im Jahr 2011 entstanden.

Layout: Druckpunkt Hoppe, Schkeuditz

Druck: Saxoprint, Dresden

Berlin 2014



Amt für kirchliche Dienste in der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz





Was wollen wir zählen? Wie wollen wir zählen? Warum wollen wir zählen?

Diese Fragen standen im Jahr 2012 am Anfang der Quantitativen Erhebung der Arbeit mit Kindern in der EKBO.

Die Erhebung ist nun durchgeführt, Ergebnisse liegen vor. Was wir gezählt haben, wird in Auszügen in dieser Broschüre sichtbar. Wie wir gezählt haben, können wir berichten. Die Frage, warum wir gezählt haben, lässt sich beantworten: Die Grundmotive waren und sind die Verantwortung gegenüber den Kindern und die Weiterentwicklung des Handlungsfeldes der Arbeit mit Kindern.

In dieser Broschüre sind einige ausgewählte Ergebnisse zusammengestellt. Anschaulich visualisiert und kompakt kommentiert geben sie den Leserinnen und Lesern einen ersten Einblick.